

Silvia Ohse

Von: Silvia Ohse [info@adwords-texter.de]
Gesendet: Donnerstag, 12. Januar 2012 20:41
An: Silvia Ohse
Betreff: WG: GEJ.07_175: Erklärung Jesaja 3, 01-05; geordnete Zustände in den Gemeinden

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Von: GerdFredMueller@aol.com [mailto:GerdFredMueller@aol.com]
Gesendet: Donnerstag, 12. Januar 2012 11:34
An: OffenbarungenZdW@yahoogroups.de
Cc: info@adwords-texter.de
Betreff: GEJ.07_175: Erklärung Jesaja 3, 01-05; geordnete Zustände in den Gemeinden

Liebe Liste,

zuletzt hat Jesus den Text des Propheten Jesaja Kapitel 2,06-22 erläutert, siehe das vorherige Kapitel 174 im 7. Band von "Das große Evangelium Johannes". Dabei hat Jesus besonders betont, wie schädlich das Verhalten der Epikureer und der Zyniker ist, die nicht nur damals (vor mehr als 2000 Jahren) mit ihrer Philosophie des Genusses die guten Sitten verdorben haben, sondern es auch heute wieder in besonderem Maß tun. Sind die Menschen in ihren Herzen träge, missachten sie die Nächstenliebe und widmen sich ganz ihren weltlichen Genuss- und Gier-Interessen. Dagegen steht die Lehre von Jesus, die wunderschöne geistige Perspektiven für die Menschen bietet, allerdings nicht für das Dasein auf Erden.

Die Befriedigung aller Bedürfnisse, die ego-orientiert sind, kann nicht Ziel des Menschseins sein; denn alles, was sich auf das Materielle stützt ist vergänglich, entbehrt der Grundlage: alles Materielle ist Scheinrealität.

Jesus setzt seine Erläuterungen der Weissagungen des Propheten Jesaja fort, siehe dazu den Text des hier eingefügten Kapitels 175.

[GEJ.07_175,01] (Der Herr):“ „*Auch dieses folgende Kapitel hat seine weissagende Geltung für jetzt und für die Folge jener Zeiten, die Ich euch ehemals (davor, bisher) kundgegeben habe.*

[GEJ.07_175,02] Also aber lautet der erste sehr bedeutungsvolle Vers des Propheten: „Sieh, der Herr, Herr Zebaoth wird von Jerusalem nehmen allerlei Vorrat und desgleichen von ganz Juda, allen Vorrat des Brotes und allen Vorrat des Wassers!“ (Jes.3,1)

Eine Einfügung: im Online-Lexikon Wikipedia steht zum Begriff ZEBAOOTH, der eine Hoheitsbezeichnung für Gott den Herrn ist:

In der Thora (fünf Bücher Moses) erscheint Zebaot noch nicht. In den anderen biblischen Schriften kommt das Wort häufig vor, fast ausschließlich als Hoheitsattribut Gottes in der Kombination JHWH (Jahwe als Tetragrammaton) Zebaot. Undeutlich bleibt dabei, ob es sich um die Heere Israels handelt oder um die Schar der Kosmosmächte und Engelwesen z. B. (1 Sam 1,3 EU). Ausnahmsweise können auch Heere fremder Könige gemeint sein z. B. (Ps 68,13 EU): Die Könige der Heere („Zebaot“) fliehen.

Die Aussagen "Vorrat des Brotes" und "Vorrat des Wassers" sind Entsprechungsaussagen, sie bezeichnen geistige Inhalte, die mit Bildern der irdischen Sprache "Brot" bzw. "Wasser" umschrieben (symbolisiert) werden. Es sind geistige Inhalte, die in weltlichen Gegebenheiten oder Gegenständen zu finden sind und deshalb mit dem Wortschatz der Menschen auf Erden ausgedrückt werden können.

[GEJ.07_175,03] Unter dem Ausdruck ‚Jerusalem‘ versteht hier das gegenwärtige Judentum, wie es jetzt ist und schon lange früher auch also war; unter ‚Juda‘ aber versteht die künftigen Generationen, die dann durch die Annahme Meiner Lehre zu dem Stamme Juda gezählt werden. Diese werden durch ihre große Trägheit auch in einem noch viel größeren Maße dasselbe Los zu

gewärtigen haben wie nun im engeren Maße die Juden.

Die Neuoffenbarung von Jesus durch Lorber teilt mit, dass JERUSALEM "die Stadt Gottes" heißt; siehe dazu die Mitteilung im 1. Band, Kapitel 12, Ziffer 8 von "Das große Evangelium Johannes":

[GEJ.01_012,08] Es war aber die Zeit der ungesäuerten Brote alsonach da, und wie oben gezeigt, zog Ich denn mit allen, die bei Mir waren, hinauf nach der Hauptstadt der Juden, die auch „die Stadt Gottes“ hieß; denn Jerusalem heißt eben verdolmetscht soviel als „die Stadt Gottes“.

In dieser Stadt war der Tempel mit dem Heiligtum der Bundeslade und anderer "heiliger" Gegenstände. Zur Zeit von Jesus auf Erden (vor 2000 Jahren) hatte die Bundeslade aber ihre religiöse Bedeutung verloren: Gott der Herr (Jehova = 10-5-6-5 = Adonai) war in diesem Heiligtum nicht mehr anwesend. Als der Hohe Priester Zacharias von den anderen Tempelherrn mitten im Tempel ermordet wurde, war der Tempel dauerhaft entweiht. Die Leibesmutter des <Johannes der Täufer> (in ihm war der Geist des Elias) war Elisabeth, die Ehefrau des ermordeten Zacharias. Zacharias lebte nicht mehr als die schwangere Maria, die Leibesmutter von Jesus, Rat suchend zu Elisabeth kam, die auch schwanger war (mit Johannes dem Täufer).

Jerusalem war in der Zeit von Noah bis nahe der Geburt von Jesus die Stadt, in der Gott auf Erden Wohnung genommen hat. Das begann nach der Sündflut als Noah mit seinen Söhnen nach SALEM zog. Dort hat Gott der Herr als der sichtbare Fürst der Fürsten Namen MELCHISEDEK Wohnung genommen; später heißt dieser Ort <jeru-salem>.

Im Werk "Die Haushaltung Gottes" der Neuoffenbarung wird mitgeteilt, dass Salem die Stadt Gottes ist und es wird auch mitgeteilt, wer Melchisedek ist; der Text lautet:

[HGt.03_362,10] Und der Noah rühmte und pries Gott darum über und über und sprach zum Herrn: „O Herr, was verlangst Du von mir nun für einen Dienst, der da für ewig verbleiben soll bei allem Samen aus mir?“

Dem Noah ist bewusst, dass er und seine Nachkommen einen "Dienst" gegenüber Gott dem Herrn zu erfüllen berufen waren (auserwählt wurden).

An anderer Stelle im Werk "das große Evangelium Johannes" (siehe Kapitel 124 im 7. Band = GEJ.07_124) wird der Unterschied zwischen Berufung und Auserwählung erläutert. Berufen zu Gott sind alle Menschen, aber auserwählt sind nur jene Menschen, die Priesterdienste leisten.

Hier in diesem Text von "Die Haushaltung Gottes", Band 3, Kapitel 363, Ziffer 10 (HGt.03_362,10) kommt zum Ausdruck, worin das Auserwähltsein des Judentums bestand: die Tätigkeit der Priester nach der von Gott dem Abel und dann dem Henoch gegebenen Gottesdienst-Ordnung (die kannte Noah aus der Zeit vor der Sündflut).

Der Ausdruck "auserwähltes Volk" kann zu Fehlbeurteilungen führen. Das kann dann der Fall sein, wenn man den Ausdruck "Same aus mir (Noah)" dem äußeren Wortsinn nach versteht und nicht als "geistiger Same" (in der Entsprechung) verstanden wird.

[HGt.03_362,11] Und der Herr sprach: „Du weißt, was Ich geredet habe zu Henoch! Siehe, diese Ordnung sei stets die deine; und also bleibe du in ihr für und für! Denn Ich verlange ewig nichts anderes von den Menschen, als daß sie Mich über alles lieben sollen als ihren Gott, Herrn und Vater! Das verlangte Ich vom Henoch, und das (Priesteramt) verlange Ich (Gott der Herr) auch von dir (Noah) und von allem deinem Samen (jenen, die dir geistig folgen).

Die Ordnung Gottes, die schon ab Adam in der Zeit vor der Sündflut gegolten hat und deren herausragenden Priester Abel und dann Henoch waren, wurde nach der Sündflut durch Noah fortgesetzt. Den Auftrag Gottes zur Fortsetzung der Kirche Gottes mit den Menschen kommt hier (HGt.03_362,11) zum Ausdruck.

Es ist der Übergang von der "adamtischen Kirche" an die folgende Kirche unter Noah im Priesteramt für den Fürst der Fürsten, dem Herrn der Herren - es ist Gott Selbst in der Person des MELCHISEDEK - im Ort SALEM.

[HGt.03_362,12] Ich aber will dir nun noch ein Ding offenbaren: Siehe, da es Mir nun wohlgefällt auf dieser Erde, **so will Ich Mir als ein wahrer Fürst der Fürsten, Herr der Herren und König der Könige eine Wohnstätte errichten auf dieser Erde! Unweit von hier werde Ich Mir eine Stadt erbauen und werde wohnen in derselben bis zur großen Zeit der Zeiten, als wann Ich Selbst im Fleische wandeln werde (als die Person JESUS) **unter Meinen rechten Kindern!****

Gott der Herr sagt, dass ER in sichtbaren Gestalt mit dem Namen MELCHISEDEK bei den Menschen sein wird **bis zur großen Zeit der Zeiten.**

Die "große Zeit der Zeiten" beginnt mit der Geburt Gottes im Fleisch der Erde mit Namen Jesus.

[HGt.03_362,13] Also soll die Erde nun der Ort sein, auf dem Meine Füße ruhen und wandeln werden!

Die "Füße Gottes" wandelten in der Gestalt des MELCHISEDEK auf Erden bis zur Ankunft GOTTES mit Namen JESUS (Gott als "Menschensohn" aus Maria) auf Erden.

[HGt.03_362,14] Wann Ich zu deinen Vätern kam, da ward Ich wieder unsichtbar; aber du sollst Mich nun auf Meinen Füßen über den Boden der Erde wie einen Menschen von dannen ziehen sehen gegen Abend hinauf in ein Land, das da Kanaan (gesegnetes Land) heißen soll!

Gott der Herr zog in der Gestalt des Melchisedek hinauf (aus Richtung Armenien kommend: hier ging Noah und die Seinen wieder auf festes Land) in das Land, das KANAAN heißt. Der Ausdruck "gegen Abend" bedeutet in Himmelsrichtung Südwesten (Richtung Sonnenuntergang).

[HGt.03_362,15] Du (Noah) wirst es erreichen in siebzehn (innere Bedeutung der Zahl 17) Tagereisen! Allda werde Ich Mir eine Stadt erbauen; diese sollst du und alle deine Nachkommen **„Salem“ heißen! Mein Name aber als des Fürsten der Fürsten, Herrn der Herren und Königs der Könige wird sein **„Melchisedek“**, ein Ältester (Priester) von Ewigkeit!**

[HGt.03_362,16] Du (Noah) bist frei; aber deine Nachkommen (Sem, Ham, Japhet sind die Söhne des Noah) werden Mir den zehnten Teil von allem geben müssen; die sich weigern werden, die sollen vertrieben sein aus Meiner Nähe! Amen.“

Die Kinder aus Noah müssen Gott dem Herrn (es ist Melchisedek) "den Zehnten" geben.

Was bedeutet das? Die Abgabe "der Zehnte" ist ein Tribut, der dem Herrn zu leisten ist. Der "Zehnte" ist der Tribut, der vom Volk (den Berufenen) an die Priester (die Auserwählten) zu leisten ist, denn die Priester sollen sich ganz ihren Gottesdienstaufgaben widmen. Das Volk ernährt die Priesterschaft: die vielen Berufenen (das Volk) erhält (ernährt) die wenigen Erwählten (die Priester), die eine besondere Verantwortung tragen.

Diesen Tribut an den Landesherrn darf man nicht nur als eine Abgabe von Gütern (z.B. Erzeugnisse der Ernte) oder dann später in Geld verstehen, sondern als die sehr wichtige Entsprechung des Geistigen im

Natürlichen.

Dem Herrn Tribut leisten bedeutet, dem Herrn und seinen Gesetzen unterworfen sein: Gott der Herr will von Seinem Volk die Beachtung Seines Regelwerkes: das ist der Tribut, "der Zehnte" im geistigen Sinne.

Noah ist diesem Tribut nicht unterworfen, er ist davon frei. Warum aber ist Noah frei: Noah hat sich bei Gott bewährt, er war der einzige, der vor der Sündflut noch völlig gottesfürchtig war und hat das Priesteramt des Abel und des Henoch als Aufgabe nun nach der Sündflut in Salem (später unter dem Name Jerusalem).

Noah, der Erbauer der Arche nach den Plänen Gottes, lebe ganz in der Ordnung der adamitschen Kirche Gottes, d.h. nach den Vorgaben der Priester Abel und dann Henoch. Alle anderen, die ehemaligen Kinder der Höhe waren den weltlichen Genüssen in Hanoach (den bösen Sitten der "Menschen der Tiefe") verfallen oder schafften es rechtzeitig vor der Flut aus Hanoach auszuwandern (nach Japan, nach China, in das asiatische Hochgebirge, an den Nil in Ägypten).

Jesus erklärt nun weitere Begriffe aus dem Text des 3. Kapitels des Propheten Jesaja.

(GEJ.07_175,04) Unter der Wegnahme des Brotvorrates versteht die Wegnahme der Liebe und der Erbarmung, und unter der Wegnahme des Wasservorrates versteht die Wegnahme der wahren Weisheit aus Gott, und die Folge davon wird sein, daß sie alle in großer Irre und Finsternis der Seele wandeln werden und keiner dem andern wird raten können; und so auch einer dem andern etwas raten wird, so wird ihm der Rat- und Lichtbedürftige doch nicht trauen und wird sagen: ,Wie redest du mit mir vom Lichte und befindest dich in der gleichen Finsternis wie ich!' Daß dann die Menschen durch ihr eigenes Verschulden infolge ihrer Trägheit völlig hilflos dastehen werden, gibt der Prophet in den folgenden Versen treulich also kund, indem er sagt:

Der Begriff "Brot" ist der Entsprechungsbegriff für "Liebe". Wird den Menschen der "Brotvorrat" weggenommen, wird Ihnen die Liebe Gottes weggenommen (vorenthalten).

In späterer Zeit (nach der Zeit des Jesaja) gibt Jesus immer wieder "Brot und Wein" an die Seinen und an die Bedürftigen: Jesus spendet Seine Liebe und Seinen Geist. Jesus gibt der Versorgung mit "Brot und Wein" vor Seiner Kreuzigung (im letzten Abendmahl mit den Jüngern) sogar den Status eines Sakraments, das zu Seinem Gedächtnis gereicht werden soll.

Im Text des Jesaja (Kapitel 3,01) wird jedoch noch nicht "Wein" gereicht, sondern von "Wasser". Das Wasser ist in heißen Ländern (Ländern mit Wüstencharakter) sehr bedeutsam; ohne Wasser tritt schnell das Verdursten (Austrocknung) des Leibes ein.

In der Phase der vorbereitenden Kirche Gottes mit den Menschen (es ist das Judentum) wird "Wasser" gereicht, um die Menschen lebendig zu erhalten.

Dann aber - ab "der großen Zeit der Zeiten" - als Gott der Herr als Jesus auf Erden ist, gibt Gott der Herr den Menschen nicht "Wasser", sondern Seinen "Geist" im Symbol "Wein" zur Aufrechterhaltung und Stärkung des geistigen Lebens.

Das verinnerlichte, das geistige Leben, erhält durch Jesus und Seine Lehre Vorrang vor dem leiblichen Leben: Wein (= Geist in der Seele) wird wichtiger als Wasser (= Leben für den Leib).

Jetzt - bei Jesus - geht es um mehr, nicht nur um die Lebenserhaltung mit Wasser, sondern um die Förderung des Menschen mit dem Geist Gottes. So kommt es, dass von Jesus "Brot = Liebe" und "Wein =

Geist" gegeben wird.

***** Die Entsprechung für "Wasser" = Erhalt des natürlichen Lebens in der vorbereitenden Kirche in der Zeit des Alten Bundes Gottes mit den Menschen (Altes Testament) wird abgelöst**

***** durch die Entsprechung von "Wein" = Aufbau (Förderung) des geistigen Lebens in der Kirche nach der Lehre Jesu im Neuen Bund Gottes mit den Menschen (Neues Testament "durch das Blut Jesu erkaufte").**

Und nun zurück zur Prophezeiung des Jesaja in Kapitel 3,01:

Wird der Wasservorrat und der Brotvorrat weggenommen, stirbt der Mensch und das bedeutet in der Entsprechung:

Verliert der Mensch die Liebe (sein Brot) und sein belebendes Element (sein Wasser), muss er sterben: hier ist er für Gott verloren. Das sagt der Prophet mit großer Deutlichkeit.

Jesus sagt dazu: dann ist der Mensch in großer Finsternis.

Dann ist der Mensch nur noch ein Epikureer und Zyniker, der im weltlichen, im materiellen Genuss und in weltlicher Gier (Sex und Geld) versinkt: blind wird = in Finsternis ist.

[GEJ.07_175,05] ,Also werden ihnen weggenommen werden Starke und Kriegsleute, Richter, Propheten, Wahrsager und Älteste (Jes.3,2); Räte und weise Werkleute und kluge Redner und Hauptleute über fünfzig, wie auch die ehrlichen Leute (3,3).'

Auch hierzu gibt Jesus eine umfassende Erklärung.

[GEJ.07_175,06] Ich (Jesus) setze hier geflissentlich die Hauptleute und die ehrlichen Leute zuletzt, statt gleich anfangs des dritten Verses, und habe schon Meinen Grund dazu. Und nun vernehmet die Beleuchtung!

Jesus wird zu den Hauptleuten eine besondere Erklärung geben, denn es sind 50 Hauptleute: (7 x 7 = 49) + 1 = 50: hier geht es um das geistige Verständnis dieser Zahlen und ihrer Gruppierung.

[GEJ.07_175,07] Wer sind denn die Starken und die Kriegsleute? Das sind solche, wie dereinst war der David voll Glauben und Vertrauen auf Mich, und die Kriegsleute sind solche Menschen, die sich von dem Glauben und Vertrauen des Einen voll begeistern lassen, auf daß sie allzeit siegen über alle noch so vielen Feinde des Guten und Wahren aus Gott.

Der Prophet Jesaja sagt, dass **"die Starken und die Kriegsleute"** weggenommen werden. Das besagt: der Glaube und das Vertrauen wird entschwinden: das erklärt Jesus.

Der Prophet Jesaja sagt auch, dass es **"Kriegsleute"** sind, die weggenommen werden und betont es. Das besagt: die für den Glauben und das Vertrauen begeisterungsfähigen Neigungen (= Eigenschaften) werden weggenommen, das erklärt Jesus.

[GEJ.07_175,08] Wenn aber bei den Menschen der volle Mangel des lebendigen Wassers aus den Himmeln eingetreten ist und alles Fleisch mit seinen Seelen sich in der dicksten Finsternis befindet, wer wird dann unter den Menschen ein rechter und gerechter Richter sein? Wer wird da haben die Gabe der Weissagung? Und so sie auch jemand noch für sich hätte, wer wird ihm glauben ohne

inneren Verstand, daß es also ist?! Wer wird für die Geistesblinden und -tauben wahrsagen können? Und wen wird die finstere Menschheit wegen hervorragender Weisheit als einen wahren Ältesten erwählen und zu ihrem Hirten machen mögen? Daher erkennet nun diese Sache recht!

Wenn die Menschen ihren geistigen Lebenswillen verloren haben - wenn ihnen **"das lebendige Wasser aus den Himmeln"** fehlt, weil es ihnen genommen wurde -, sind die **"rechten und gerechten Richter"** - die, welche gut und korrekt urteilen können - nicht mehr verfügbar: das bedeutet Chaos, es bedeutet geistige Finsternis.

Menschen ohne gerechte Richter sind ohne Führung, sie haben keine Hirten: sie sind im Materiellen versunken, sie sind Epikureer geworden und haben keine Orientierung im Geistigen: sie sind nur noch Materialisten; siehe die vielen geldgierigen und genussüchtigen Zeitgenossen; fehlt ihnen der Genuss und der Gewinn, haben sie nichts, was sie "erfreuen" kann. Es wird als Tragik empfunden, wenn Viagra nicht mehr hilft; der Volksmund sagt dazu "wenn tote Hose ist".

[GEJ.07_175,09] Wem Brot und Wasser in ihrer geistigen Bedeutung weggenommen sind, dem ist dadurch alles genommen; denn wen Gott mit der geistigen Blindheit straft und züchtigt, der ist am meisten gestraft und gezüchtigt. Denn dem ist dadurch alles genommen, und er steht völlig rat- und hilflos da. Das ist aber dann auch schon das äußerste Mittel, mit dem der zu überhand genommen habenden Trägheit der Menschen und allen ihren vielen Lastern stets am allerwirksamsten begegnet werden kann.

Bei guter Aufmerksamkeit kann man die Wirkung **"geistiger Blindheit"** im eigenen Umfeld beobachten.

[GEJ.07_175,10] Daß aber die Menschen sich mit der Wegnahme des geistigen Brotes und Wassers wahrhaft im größten Elende befinden müssen, und was ihnen dadurch noch alles benommen (weggenommen) ist, bezeugt der Prophet noch weiter im dritten Verse, wo er ausdrücklich sagt: Den Menschen werden genommen werden auch die Räte oder Ratgeber und weise Werkleute in allen Zweigen der menschlichen Bedürfnisse, also auch kluge Redner, die sonst mit ihrer Weisheit gar vieles Gute bewirkt haben.

[GEJ.07_175,11] Das Übelste an der Sache aber ist die miterfolgte Wegnahme der, sage, fünfzig Hauptleute! Wer sind diese, und was hat die Zahl fünfzig hier zu tun? Das werden wir nun gleich ganz wohl einsehen.

Betrachten wir die Erklärung von Jesus zur Zahl 50 und dann anschließend zusätzlich eine Ergänzung aus der Sicht der mündlichen Überlieferung über die <Geistigkeit in Zahlen>.

Betrachtungen über den geistigen Gehalt der Zahlen stammen aus sehr alter mündlicher Überlieferung und wird Kabbala genannt, wenn man die jüdische Mystik als Grundlage heranzieht. Das Wort <kabbala> bedeutet schlicht und einfach Überlieferung.

Bei der geistigen Betrachtung von Zahlen geht es generell um altes Wissen der Menschheit bis hinein in die Wissenschaften im alten Ägypten und dann über Philosophen wie z.B. Platon und Pythagoras und vielen anderen namhaften Denkern bis herauf in unsere Gegenwart. Bedenken muss man dabei, dass mit "Kabbala" sehr viel Unfug getrieben wird. Scharlatane haben sich damit schon immer interessant gemacht und dankbares Publikum bei der Demonstration ihrer Zahlenspiele gefunden. Es ist wie bei der Astrologie: auch hier ist das Allermeiste Scharlatanerie, vor allem, wenn es auf die Wunschvorstellungen des Alltags von Menschen bezogen ist (das Horoskop).

[GEJ.07_175,12] Wenn wir uns eine ganz große und vollkommen geordnete Gemeinde von Menschen vorstellen, so hat sie, so sie mit allem wohl versorgt sein will, in allem numerisch fünfzig Hauptzweige zu ihren Lebensbedürfnissen schon von alters her zu besorgen und zu bestellen. Was darüber ist, gehört schon der Hoffart an, und was darunter, das ist dann schon Schwäche, Mangel und Armseligkeit. Damit aber jeder einzelne Zweig der gezählten Bedürfnisse nutzwirkend versehen und gehandhabt wird, so muß er auch einen kundigen Hauptmann als Vorsteher und Leiter an der Spitze haben, der sich im Betriebe seines Werkes von Anfang bis zu Ende wohl auskennt; fehlt der und steht an seiner Stelle ein Unkundiger, so wird dieser Bedürfniszweig der ganzen Gemeinde bald schlechte oder auch gar keine Früchte mehr zu tragen anfangen.

Jesus zieht zur Betrachtung der **Zahl 50** das Beispiel einer **"großen und vollkommen geordneten Gemeinde"** heran.

Die Anzahl 50 bedeutet dabei die vollständige Versorgung der relevanten Lebensbedürfnisse. Wäre es mehr als 50 wäre es Hoffart (Überheblichkeit), wäre es weniger als 50, wäre es Schwäche (Armseeligkeit).

Eine große und vollkommen geordnete Gemeinde benötigt **"... auch einen kundigen Hauptmann als Vorsteher und Leiter ..."** für jeden einzelnen Zweig der großen Gemeinde.

Ohne fähige Hauptleute für alle Zweige der Gemeinde und ohne einen Hauptmann für die Gesamtleitung der großen Gemeinde tritt bald Funktionsuntüchtigkeit ein und die Gemeinde zerfällt.

Modern ausgedrückt: Gruppen von Menschen benötigen fähige Manager, um die gesteckten Ziele zu erreichen und über den Gruppen (Abteilungen) muss ein Hauptmann stehen, ein Vorsteher für alle. Werden Zweige aus dem Gesamtbestand von 50 schlecht verwaltet, gefährdet das die gesamte Gemeinde. Eine Gemeinde ist ein Organismus und ist so stark wie ihr schwächstes Glied.

[GEJ.07_175,13] Wie wird aber eine große Gemeinde erst dann bestehen, wenn sie durch ihre Trägheit und Fahrlässigkeit endlich aller fünfzig Hauptleute bar wird (verliert) ? Ich sage es euch: Gerade also, wie die große Gemeinde der Juden nun besteht, in der nur gewisse Diebe und Räuber noch etwas besitzen und sich auf Kosten der Armen mästen und für ihre Bäuche sorgen, dafür aber Tausende in der tiefsten Armut hilflos verschmachten. Denn wo ist der weise Hauptmann, der für sie sorgete und ihnen Arbeit und Brot gäbe in einem oder dem andern Erwerbszweige? Sehet, dieser ist nicht da in gar manchen Zweigen, und somit ist auch alles andere nicht da! Es gibt zwar nun wohl auch noch gewisse Hauptleute, die den verschiedenen Zweigen vorstehen, aber nicht fürs Volk, sondern für sich, und sie sind darum nur Diebe und Räuber und keine rechten Hauptleute wie zu den Zeiten Meiner Richter.

Es kann leicht überlesen werden: Jesus spricht von 50 Hauptleuten und unterscheidet zwischen vielen Hauptleuten und einem Hautmann; dieser **Haupt-Mann** steht in der Hierarchie über den vielen **Haupt-Leuten**. In der Summe sind es 50 Hauptleute (Führungskräfte in moderner Sprache).

Wieder modern gesagt: Die vielen Manager sind für definierte Zweige zuständig, und dass es in der Gesamtzahl 50 sein müssen, ergibt sich aus der Zielsetzung der Gemeinde (des gesamten Unternehmens), damit es eine vollkommene Gemeinde (Unternehmen) sein kann. Einer der 50 Führungskräfte ist der General-Manager (der Haupt-mann) der gesamten Unternehmung. Ein sinnvoll geführtes Unternehmen hat einen Kopf, den Haupt-Mann (Generalmanager).

Diese verbale Aussage über die Struktur in der großen Gemeinde (dem Unternehmen) kann man auch in Zahlen, d.h. mit den Mittel der einfachen Mathematik ausdrücken.

Die Gesamtzahl der Führung der großen Gemeinde ist 50.
Diese Führungsmannschaft besteht aus 49 Haupt-Leuten (Manager).
Die gesamte Führungsmannschaft der 49 hat einen Haupt-Mann (Generalmanager).

In der Sprache der Zahlen ist das kurz und bündig $49 + 1 = 50$. Kürzer und allgemeiner kann man es nicht ausdrücken.

Aber die große und nicht beantwortete Frage ist: warum müssen es in der Gesamtzahl der Gemeindeführung 50 sein (keiner mehr und keiner weniger)?

Hier kann das alte Wissen über den Geist (der innere Sinn) der Zahlen weiterhelfen.

Es stellt sich die Frage nach der Bedeutung der Zahl 49, denn die Zahl 1 ist für den Haupt-Mann (den Generalmanager) reserviert.

Oder anders: Was steckt in der Anzahl 49 (die Zahl der Haupt-Leute)?

Die 49 besteht aus der Multiplikation 7×7 .

Durch diese Umformung der Zahl 49 (eine Summe) nach 7×7 (Operanden) hat man die Grundlage gefunden:

In den Geisteswissenschaften - man darf der Einfachheit halber die

Neuoffenbarung dazu nehmen - ist die geistige Bedeutung der Zahl 7 bekannt.

Es sind 7 Geister aus Gott, mit denen alles gemacht (erschaffen) ist, was wir mit unseren Sinnen und unserem Verstand erfahren können: es sind die Kräfte (= Geister aus Gott); Liebe Weisheit, Wille, Ordnung, Ernst, Geduld, Barmherzigkeit.

Diese 7 Wirkkräfte Gottes sind die Leiter, die Haupt-Leute; es sind in ihrer Art, in ihrem Wesen 7, aber jeder der 7 wird 7 mal benötigt = $7 \times 7 = 49$.

Weil in der Schöpfung Gottes nichts nur linear oder nur eindimensional ist, sondern alles in der Fläche ausgebreitet ist, wird die Zahl 7 mit sich selbst multipliziert (= 7×7), in der Sprache der Mathematik ist es die Potenzierung.

Dadurch entsteht mit den Mitteln der geometrischen Darstellung ein Quadrat mit den gleichlangen Seitenlängen von je 7 Einheiten (z.B. cm). Dieses Quadrat besteht somit aus 49 Quadratfeldern (49 gleichgroße Flächen).

Und um in dem Bild vom Quadrat zu bleiben, das Jesus verwendet hat (siehe GEJ.07_175,12), benötigt jede Quadratfläche (= Gemeindeglieder) seinen Leiter: das sind in der Gesamtzahl die 49 Haupt-Leute unter einer Oberleitung, dem Haupt-Mann.

Kurz und bündig gesagt: die vollständige Führung der großen Gemeinde Gottes in Seiner Schöpfung ist $(7 \times 7) + 1 = 50$.

Dieser einfache mathematische Ausdruck $(7 \times 7) + 1$ sagt dasselbe wie die umfangreichen verbalen Ausführungen.

Es wird wohl nicht falsch sein wie folgt zusammenzufassen:

Gott der Herr hat die Schöpfung mit Seinem Wort gemacht (siehe den Prolog des Evangeliums des Jüngers Johannes, Joh 1,01-15) und diese Worte sind aus hebräischen Buchstaben geformt und dabei ist jeder Buchstabe zugleich eine bestimmte, unverrückbare Zahl (= numerische Größe).

Aus diesen Zahlen wurden Strukturen gebildet (Reihen, Quadrate, Dreiecke, Relationen, usw.), die Gott in Seine Schöpfungsordnung unverrückbar hineingelegt hat; in diesen Strukturen existiert (lebt) die Schöpfung: das ist großartig.

[GEJ.07_175,14] Ihr habt nun gesehen, wie das äußere und innere Wohl der Menschen einer großen Gemeinde von den Hauptleitern in den verschiedenen Bedürfniszweigen abhängt; aber von wem hängt denn in einem Lande, das von einem Fürsten oder Könige regiert wird, eine rechte Aufstellung der besprochenen Hauptleute in einer großen Menschengemeinde vor allem ab? Sehet, eben von einem weisen Könige! (das ist im Beispiel der Haupt-Mann: es ist Gott, es ist Jesus)

Der weise König oder Haupt-mann ist derjenige, der den 7×7 Haupt-

Leuten (es sind die 7 x 7 Geister aus Gott) vorsteht; ER ist der Generaldirektor der Unternehmung mit der Zielsetzung "Schöpfung und Rückführung der Gefallen zu Gott".

Von dieser 50 (49 + 1) in der Schöpfungsordnung wird nicht abgewichen: sie ist fest, es können nicht mehr, aber auch nicht weniger "Hauptleute" sein; siehe dazu GEJ.07_175,12.

Und wichtig ist auch:

*** Die 7 x 7 = 49 Haupt-Leute wirken (schaffen) in ihren jeweiligen Zuständigkeitsbereichen in der Fläche, das ist das Diesseits.

*** Der 1 Haupt-Mann ist der Leiter der 49 Haupt-Leute und ist nicht im Diesseits (es ist Gott; es ist Jesus). Die Schöpfung (die 49) wird aus der geistigen Welt heraus geleitet (geführt).

Das bedeutet:

- a) Die Zahl 49 ist das maximale Diesseits (die Schöpfung).
- b) Die Zahl 50 (49 + 1) geht hinein in das Jenseits (geistige Welt).

Es sind, das offenbarte schon der Prophet Jesaja, die insgesamt 50 Hauptleute (7 x 7 + 1), von denen die gesamte Schöpfung gemacht, erhalten und geführt wird: die 7 Geister aus Gott und der eine Gott.

[GEJ.07_175,15] Was sagt aber unser Prophet da, was der Herr den trägen, gottvergessenen Gemeinden noch tun wird?

Die große Gemeinde, die der Prophet Jesaja vorgefunden hat, ist träge geworden, hat ihre Liebätigkeit aufgegeben (verschleudert); es sind Epikureer und Zyniker geworden: es ist eine gottvergessene große Gemeinde.

[GEJ.07_175,16] Höret, seine (Jesaja) Worte lauten ferner also: „Ich, spricht der Herr, will ihnen Jünglinge zu Fürsten geben, und Kindische sollen über sie herrschen! (Jes.3,4) Und das Volk wird Schinderei treiben, ein Mensch wider den andern, ein jeglicher sogar wider seinen Nächsten, und der Junge wird sich stolz erheben über den Alten und ein loser, betrügerischer Mann über den Ehrlichen!“ (Jes.3,5)

Klar und einleuchtend ist:

Jünglinge und kindische Menschen können keine rechten Anführer (Haupt-Leute) sein.

Das Volk, das seine Haupt-Leute verloren hat, das schädigt sich selbst, es gerät ins Chaos.

[GEJ.07_175,17] Die Worte des Propheten sind hier für sich so klar und wahr, daß sie keiner weiteren Erklärung bedürfen; nur auf die großen und offenbar bösesten Folgen kann Ich euch

aufmerksam machen, obschon sie auch leicht von selbst zu finden sind. Wenn bei einem solchen Wirrwarr in einem Lande einmal alle Lebensverhältnisse in die größte Unordnung geraten und durch die Not alle Menschen einer Gemeinde in die größte Unzufriedenheit gesetzt werden, dann gibt es denn auch eine schonungslose Empörung über die andere. Das Volk erwacht und steht auf und treibt Fürsten und die selbstsüchtigen Hauptleute in die Flucht oder erwürgt sie gar. Und da ist es, wo man sagt: ‚Ein Volk zieht wider das andere.‘

*[GEJ.07_175,18] Denn der Mensch vermöge seiner trägen Beschaffenheit läßt sich so lange noch allen Druck gefallen, wie er in seiner Blindheit noch seinen Magen mit einer noch so mageren Kost füllen kann; wenn aber einmal auch diese aufhört und er nichts als den Hungertod vor seinen Augen hat, **dann erwacht er sicher und wird zu einer hungerwütenden Hyäne. Und bis dahin muß es kommen, damit die Menschheit zum Erwachen kommt.**“*

Weissagungen dieser Art sind leider schon oft in Erfüllung gegangen: Menschen können zu "hungerwütenden Hyänen" werden, aber schlimm genug scheint es noch nicht zu sein, denn die Menschheit ist noch nicht zum Erwachen gekommen.

Jesus fährt fort in der Betrachtung der Weissagungen des Propheten Jesaja und bespricht nun Kapitel 3, 06-27. Hier geht es um den **Zusammenbruch falscher Religionsgebäude**. Siehe dazu Kapitel 176 im 7. Band von "Das große Evangelium Johannes".

Herzlich
Gerd